

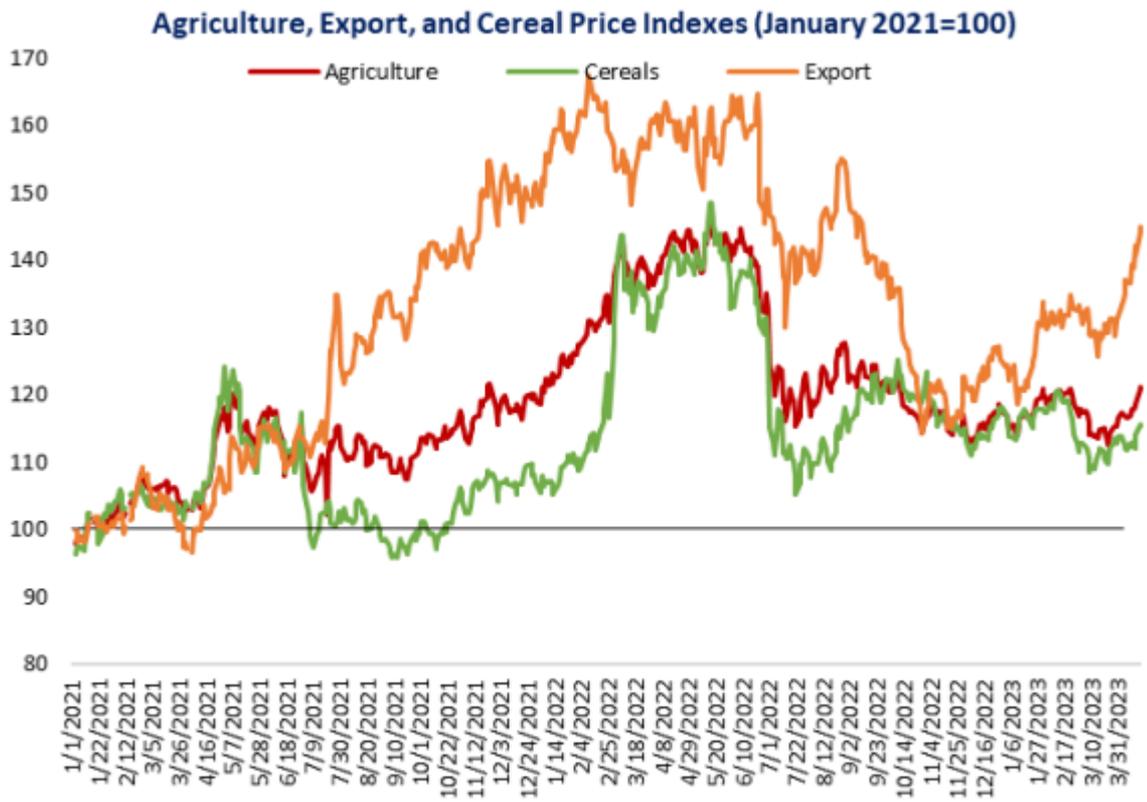
▶ ▶ ▶ Update zur globalen Ernährungssicherheit



Die Weltbank veröffentlicht regelmäßig Berichte zur Welternährungssicherheit, zuletzt am 24. April 2023¹. Seit dem letzten Update vom 6. April 2023 schlossen die Agrar-, Getreide- und Exportindizes um 3%, 2% bzw. 8% höher. Der Anstieg des Exportpreisindex war auf einen Anstieg der Kaffeepreise um 11% zurückzuführen. Bei Getreide schlossen die Maispreise 4% höher, die Weizenpreise 1% niedriger, während die Reispreise im Vergleich zu zwei Wochen zuvor auf gleichem Niveau schlossen. Im Jahresvergleich sind die Mais- und Weizenpreise 14% bzw. 36% niedriger, während die Reispreise 16% höher sind. Im Vergleich zu Januar 2021

¹ <https://reliefweb.int/report/world/hunger-hotspots-fao-wfp-early-warnings-acute-food-insecurity-october-2022-january-2023-outlook> (02.05.2023)

sind die Preise für Mais und Weizen um 31% bzw. 6% höher, während die Reispreise um 4% niedriger sind.

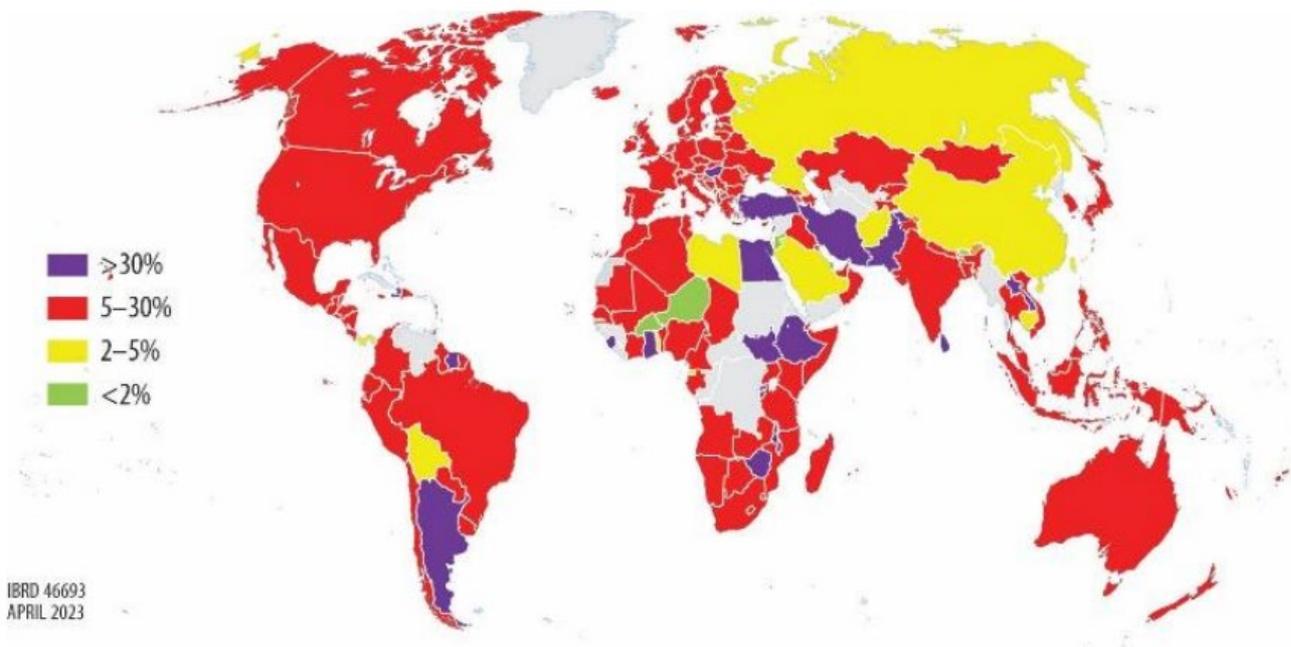


Quelle: World Bank commodity price data²

Die Inflation der Lebensmittelpreise bleibt weltweit hoch. In den letzten Monaten stieg die Inflation mit Raten von 5% in 70,6% der Länder mit niedrigem Einkommen, in 90,9% der Länder mit niedrigem mittlerem Einkommen und in 87% der Länder mit oberem mittlerem Einkommen. Viele erleben eine zweistellige Inflation. Auch in 84,2% der Länder mit hohem Einkommen gibt es eine hohe Lebensmittelpreisinflation. Die am stärksten betroffenen Länder befinden sich in Afrika, Nordamerika, Lateinamerika, Südasien, Europa und Zentralasien.

² <https://thedocs.worldbank.org/en/doc/40ebbf38f5a6b68bfc11e5273e1405d4-0090012022/related/Food-Security-Update-LXXXIII-April-20-2023.pdf> (02.05.2023)

Food Inflation Heat Map



Lebensmittelinflation: Top 10 Liste

Country	Nominal food inflation (%YoY)	Country	Real food inflation (%YoY)
Lebanon	261	Lebanon	71
Zimbabwe	128	Zimbabwe	40
Argentina	107	Rwanda	32
Iran, Islamic Republic of	73	Egypt	30
Türkiye	67	Iran, Islamic Republic of	20
Egypt	63	Uganda	18
Rwanda	63	Hungary	18
Suriname	59	Türkiye	17
Lao People's Democratic Republic	51	Burundi	16
Ghana	51	Germany	15

Source: International Monetary Fund, Haver Analytics, and Trading Economics.

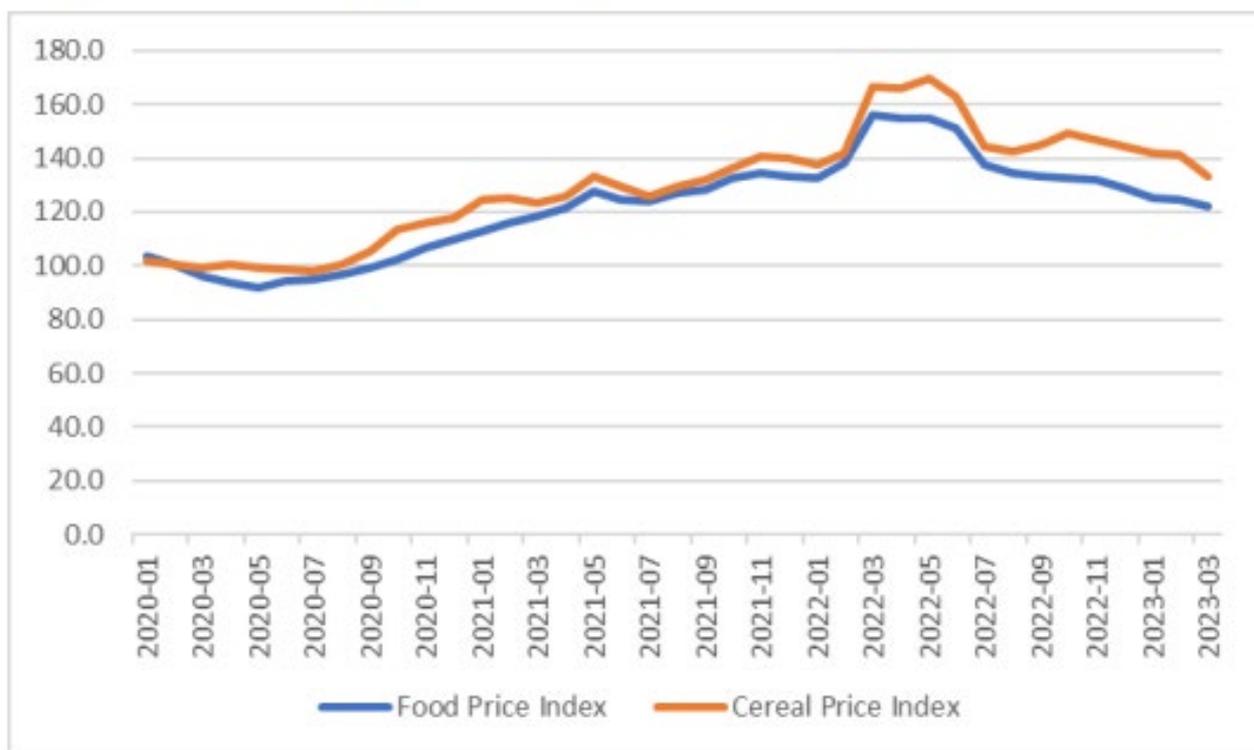
Note: Food inflation for each country is based on the latest month from December 2022 to March 2023 for which the food component of the Consumer Price Index (CPI) and overall CPI data are available. Real food inflation is defined as food inflation minus overall inflation.

Quelle: International Monetary Fund, Haver Analytics, and Trading Economics³

³ <https://thedocs.worldbank.org/en/doc/40ebbf38f5a6b68bfc11e5273e1405d4-0090012022/related/Food-Security-Update-LXXXIII-April-20-2023.pdf> (02.05.2023)

Der Referenzindex der internationalen Lebensmittelpreise, der die monatlichen Veränderungen der internationalen Rohstoffpreise abbildet, ging im März 2023 den 12. Monat in Folge zurück. Laut dem aktuellen Bericht der FAO⁴ (Food and Agriculture Organization of the United Nations) lag der Index im März bei durchschnittlich 126,9 Punkten, 2,1% niedriger als im Februar 2023 und 20,5% niedriger als sein Höchststand im März 2022. Dies deutet darauf hin, dass eine Kombination von Faktoren, darunter ein reichliches Angebot, eine gedämpfte Importnachfrage und die Ausweitung der Schwarzmeergetreideinitiative, zu dem Rückgang beigetragen haben. Im Jahr 2019, vor COVID-19, lag der FAO-Lebensmittelpreisindex bei 95,1 Punkten.

Figure 3: Food and Agriculture Organization Food and Cereal Price Indexes



Source: Food and Agriculture Organization Food Price Index.

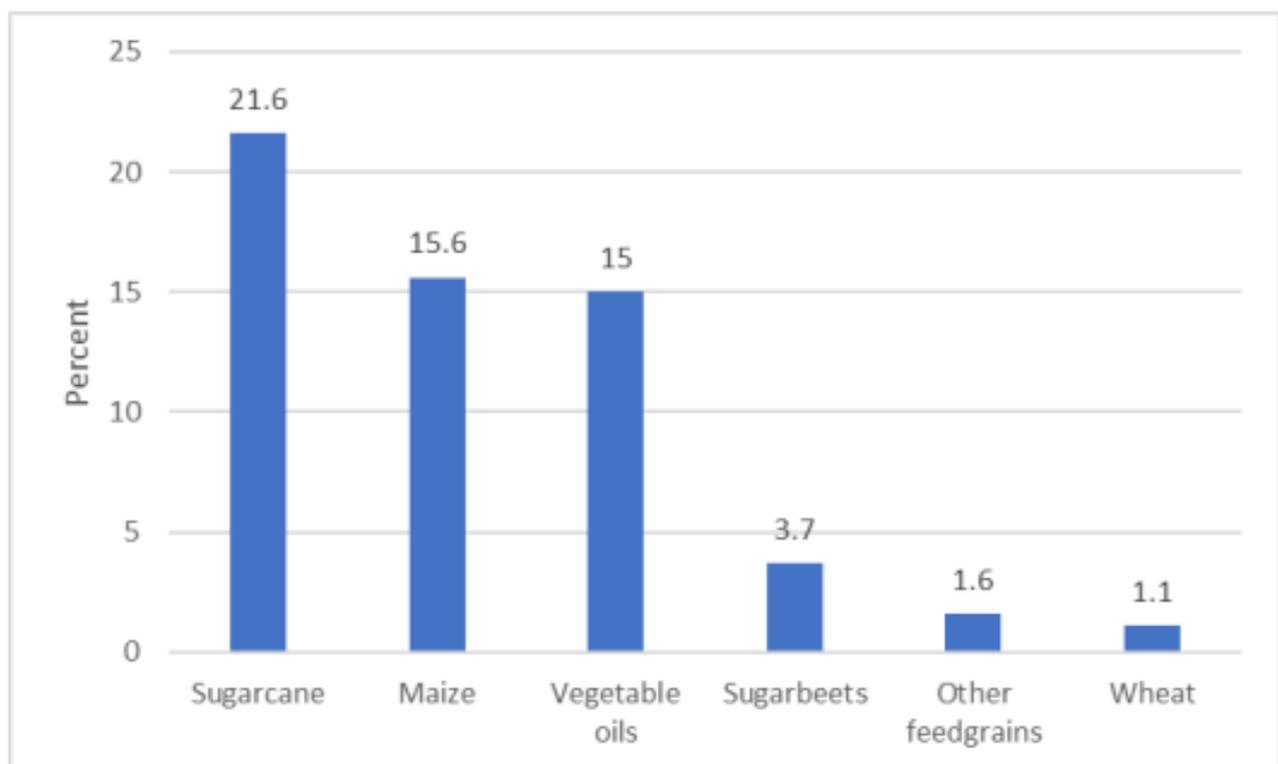
Quelle: <https://thedocs.worldbank.org/en/doc/40ebbf38f5a6b68bfc11e5273e1405d4-0090012022/related/Food-Security-Update-LXXXIII-April-20-2023.pdf> (02.05.2023)

⁴ <https://reliefweb.int/report/world/benchmark-world-food-commodity-prices-fall-march-twelfth-month-row-enarruzhit> (02.05.2023)

Im aktuellen Blog des International Food Policy Research Institute (IFPRI) werden Entwicklungen in der Biokraftstoffproduktion diskutiert und welche Auswirkungen Unterstützung und Förderung mit sich bringen. Es werden auch alternative Mechanismen besprochen, die die Auswirkungen auf die Lebensmittelpreise abschwächen könnten. Dennoch ist anzunehmen, dass Biokraftstoffpolitik trotz der Kritik, die während früherer Preisspitzen geäußert wurde, weiterhin an Popularität gewinnen wird.

Angesichts der anhaltenden Besorgnis über die russische Invasion in der Ukraine schlägt der Blog vor, den Beitrag von Biokraftstoffen zur Eindämmung des Klimawandels zu überprüfen und eine größere Flexibilität zu entwickeln, wenn die Märkte eng und die Preise hoch sind. Darüber hinaus würde die Entwicklung von Abfallprodukten und Ernterückständen als Ausgangsmaterial für Biokraftstoffe alle Vorteile ermöglichen, die mit Biokraftstoffvorschriften verbunden sind, ohne den Wettbewerb um die Verwendung von Lebensmitteln zu verstärken.

Figure 4: Percentage of Global Production Used for Biofuel Production, 2019-2021



Source: IFPRI

Quelle: <https://thedocs.worldbank.org/en/doc/40ebbf38f5a6b68bfc11e5273e1405d4-0090012022/related/Food-Security-Update-LXXXIII-April-20-2023.pdf> (02.05.2023)

Nach Russlands Invasion in die Ukraine haben die von Ländern auferlegten handelsbezogenen Sanktionen stark zugenommen. Die globale Lebensmittelkrise wurde teilweise durch die wachsende Anzahl von Beschränkungen des Lebensmittelhandels verschlimmert, die von Ländern mit dem Ziel eingeführt wurden, das Inlandsangebot zu erhöhen und die Preise zu senken. Bis zum 13. März 2023 haben 23 Länder 29 Lebensmittelexportverbote und 10 Länder 14 exportbegrenzende Maßnahmen umgesetzt.

Der Global Report on Food Crisis 2022 Mid-year Update der Weltbank⁵ sagte für den Prognosezeitraum Oktober 2022 bis Januar 2023 voraus, dass bis zu 205 Millionen Menschen in 45 Ländern mit akuter Ernährungsunsicherheit konfrontiert sein und dringend Hilfe benötigen werden. Schätzungen zufolge haben rund 45 Millionen Menschen in 37 Ländern so wenig zu essen, dass sie stark unterernährt und bereits von Hunger und Tod bedroht sind.

Im April 2022 gab die Weltbank bekannt, dass sie über einen Zeitraum von 15 Monaten als Reaktion auf die Ernährungskrise bis zu 30 Milliarden USD zur Verfügung stellt, darunter 12 Milliarden für neue Projekte. Die Finanzierung soll kurz- und langfristige Maßnahmen in vier Bereichen unterstützen: Unterstützung von Erzeugern und Verbrauchern, Erleichterung des verstärkten Handels mit Lebensmitteln und Handelsgütern, Unterstützung für benachteiligte Haushalte und Investition in nachhaltige Lebensmittel- und Ernährungssicherheit.

Die Weltbankgruppe und die G7-Präsidentschaft haben im Mai 2022 gemeinsam die Globale Allianz für Ernährungssicherheit einberufen, die darauf abzielt, eine sofortige Reaktion auf die sich ausbreitende globale Hungerkrise zu katalysieren.

Im Februar 2023 veröffentlichten die Leitung der FAO, des IWF, der Weltbankgruppe, des WFP und der WTO eine gemeinsame Erklärung mit einer Aufforderung zu weiteren dringenden Maßnahmen wie Vermeidung von Hungerherden, Erleichterung des Handels, Verbesserung des Funktionierens der Märkte, Stärkung des privaten Sektors und Reformierung schädlicher Subventionen.

⁵ <https://reliefweb.int/report/world/hunger-hotspots-fao-wfp-early-warnings-acute-food-insecurity-october-2022-january-2023-outlook> (02.05.2023)

Darüber hinaus sollen Länder kurzfristige dringende Interventionen mit längerfristigen Resilienzbestrebungen abwägen, um auf die globale Ernährungskrise zu reagieren.

Ceterum censeo TradeCom Fonds esse emendum!

Mit freundlichen Grüßen



Mag. Reinhard Wallmann
(Geschäftsführer)



Mag. Margot Steinöcker
(Public Relations)

Risikohinweis!!!

Dies ist eine interne Unterlage und ist nur an einen ausgewählten Personenkreis gerichtet. Sie basiert auf dem Wissensstand der mit der Erstellung betrauten Personen und dient der zusätzlichen Information unserer Anleger. Unsere Analysen und Schlussfolgerung sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die individuellen Bedürfnisse von Anlegern hinsichtlich Ertrag, steuerlicher Situation oder Risikobereitschaft. Jede Kapitalanlage ist mit Risiken verbunden. Wir übernehmen für die Vollständigkeit, Richtigkeit und Aktualität der hier wiedergegebenen Informationen und Daten sowie das Eintreten von Prognosen keine Haftung. Die Unterlage ersetzt keinesfalls eine anleger- und objektgerechte Beratung sowie umfassende Risikoaufklärung. Die steuerliche Behandlung der Fonds ist von den persönlichen Verhältnissen des jeweiligen Kunden abhängig und kann künftig Änderungen unterworfen sein.

Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Investmentfonds zu. Ausgabe- und Rücknahmespesen der Fonds sowie sonstige externe Spesen und Steuern sind in den Performanceberechnungen nicht berücksichtigt und mindern die Rendite der Veranlagung. Ertragsersparungen stellen bloße Schätzungen zum Zeitpunkt der Erstellung der Unterlage dar und sind kein verlässlicher Indikator für eine tatsächliche künftige Entwicklung.

Die aktuellen Prospekte und das Basisinformationsblatt (= "BIB") sind in deutscher Sprache auf der Homepage www.securitykag.at (Unsere Fonds/Fonstdokumente) sowie am Sitz der Security Kapitalanlage AG, Burgring 16, 8010 Graz als Emittentin und der Liechtensteinische Landesbank (Österreich) AG, Hessgasse 1, 1010 Wien, als Depotbank kostenlos erhältlich.

Beratung und Verkauf erfolgen ausschließlich über befugte Wertpapierdienstleister und Banken. Alle Angaben ohne Gewähr.